

rekt nach Dias, PDF-Dateien oder Word-Dokumenten zu suchen. Zu finden ist diese Suchmaschine im Netz im Arztportal www.meinearztseite.de. Der Zugang zum Literatur-Finder – so der Name der Suchmaschine – ist Fachkreisen vorbehalten, eine Anmeldung ist daher erforderlich.

HINTERGRUND

„Wagner ist mörderisch!“

Orthopäden haben ein gesundheitliches Programm für die Orchestermusiker der Oper Münster entwickelt. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Antwort an die Ministerin

In einem gemeinsamen Brief nehmen die vier rheinland-pfälzischen KV-Chefs Stellung zum gesundheitspolitischen Konzept von Ministerin Dreyer. **6**

Sektion als Qualitätssicherung

Das Saarland will das Bestattungsgesetz ändern, um die Zahl der Obduktionen wieder zu erhöhen. **7**

MEDIZIN

Schmerztherapie bei Arthrose

Eine Studie belegt die gute Wirksamkeit und Verträglichkeit von Dexibuprofen. **10**

Blick auf Sprachregionen

Welche Hirnregionen beim Small-talk aktiv sind, zeigt die funktionelle MRT. **11**

WIRTSCHAFT

Notfalltraining ist unerlässlich

Von einem Praxisteam wird erwartet, auf Notfälle entsprechend reagieren zu können. Eine kontinuierliche Fortbildung ist daher unerlässlich. **13**

PANORAMA

„Frau des Jahres 2002“



Mit 15 000 Euro und dem Titel „Frau des Jahres“ wurde jetzt die Biochemikerin und Professorin Birgit Liss ausgezeichnet. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG

Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 5 88 70

(0 61 02) 5 87 40

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arzonline

Daten einer Pilotstudie mit 28 Patienten deuten daraufhin, daß diese Therapie eine Alternative zur Laryngektomie sein kann.

In der Studie erhielten die Patienten in Kliniken in Heidelberg, Köln, Kassel und Oldenburg über fünf Wochen täglich eine Bestrahlung, die in der ersten und letzten Woche mit einer Chemotherapie kombiniert wurde. Wenn sich danach der Tumor nicht zurückgebildet hatte, nahmen die Ärzte nachträglich eine Laryngektomie vor. Das Ergebnis: Zwei Monate nach Therapieende hatte sich der Tumor bei 24 Patienten komplett zurückgebildet, berichtet Privatdozent Dr. Andreas Dietz, Leiter der Sektion Onkologie der HNO-Uniklinik Heidelberg. Und auch die Ergebnisse nach einem Jahr sind vielversprechend: „20 Patienten – also 71 Prozent der Studienteilnehmer – hatten auch zu die-



War die Therapie erfolgreich? Bei Patienten mit Keimzellneuroblastom führt die Radiochemotherapie zur Remission führen.

sem Zeitpunkt noch eine komplette Remission“, so Dietz, der die Studie mit koordiniert hat, im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Trotz der kurzen Nachbeobachtungszeit sprachen frühere Studienergebnisse aber dafür, daß die Prognose auch langfristig gut sei.

Doch habe die Radiochemotherapie auch Nachteile: „Die Therapie ist kein Spaziergang, und aus onkologischer Sicht ist die Laryn-

gektomie eine Alternative zur Bestrahlung“, so Dietz, der die Studie mit koordiniert hat, im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Trotz der kurzen Nachbeobachtungszeit sprachen frühere Studienergebnisse aber dafür, daß die Prognose auch langfristig gut sei. Doch habe die Radiochemotherapie auch Nachteile: „Die Therapie ist kein Spaziergang, und aus onkologischer Sicht ist die Laryn-

17 Monate mit Kunstherz gelebt

LOUISVILLE (dpa). Nach 17 Monaten mit dem Kunstherzen AbioCor ist jetzt der 71jährige US-Amerikaner Tom Christerson gestorben, teilte der Kunstherzhersteller Abiomed mit. Christerson war der Patient, der bisher am längsten mit einem künstlichen Herzen lebte. Das Kunstherz aus Titan und Kunststoff arbeitet ohne Drähte und Schläuche von außen.

Einkaufengehen h

Bewegung im Alltag verbrennt viel

LONDON (ug). Nehmen Sie Ihren Patienten die Schuldgefühle, weil sie nicht ins Fitneß-Studio gehen, und sagen Sie ihnen, daß sie mehr Bewegung haben, als sie denken – im Alltag. In einem Jahr verbrennt man etwa über 100 000 Kalorien durch Bewegung wie dem Laufen, um den Bus noch zu erwischen, dem Gassi-Gehen mit dem Hund oder dem Einkaufengehen. Das

haben br... senschaftl... 1000 Mer... Bäckerei... berichtet... haltsarbei... pro Stund... zu 350 Ka... im Jahr ei... das entsp... siver Aer...

Sozialrichter setzen Grenz

Niedergelassene müssen nur in ihrem eigenen KV-Bereich tätig

KÖLN (iss). Vertragsärzte können nicht dazu verpflichtet werden, Notdienst im Bereich einer anderen KV als der eigenen zu machen. Daran ändert es auch nichts, wenn zwei KVen eine solche Zusammenarbeit vereinbaren. Das entschied das Sozialgericht Dortmund.

Ein Internist aus Siegen hatte die KV Westfalen-Lippe (KVWL) ver-

klagt. Unterstützt von elf Kollegen wehrte er sich gegen eine Vereinbarung zwischen der KVWL und der KV Koblenz, nach der Siegener Ärzte im ärztlichen Notdienst auch drei kleine Ortschaften in Rheinland-Pfalz mitversorgen müssen. Für den grenzüberschreitenden Notfalldienst hatte sich 1985 die Mehrheit der betroffenen Vertragsärzte ausgesprochen. Nach Einschätzung des Interni-

sten reich... nicht aus... Das sa... der Sozi... lediglich... liche Au... KVWL v... sie. Für... nem gre... falldiens... reich de... gen die §